

# Werbelied in eigener Sache

**BUCHBERG** Heimatlieder prägten das Chränzli des Männerchors, dessen Höhepunkt ein selbst getextetes Werbelied bildete. Zu einer Geiselnahme kam es dann im anschliessenden Theaterstück.

**CHRISTINA SCHAFFNER**

Die erste Strophe des Volkslieds «Bajazzo» war noch im Original – doch dann kam die Überraschung: Der Männerchor hatte selbst einen Text zu dem Lied verfasst, in dem er für neue Mitglieder in seinen Reihen warb. «Wir brauchen eure Stimmen in Bass und Tenor», sangen die Männer lauthals, nannten Probedaten und wie gut Singen für die Gesundheit ist.

Schon seit Jahren fordert Vereinspräsident Heinz Büchi am Chränzli Interessierte auf, sich zu melden. Auch dieser Männerchor hat – wie viele andere Chöre der Region – Probleme, neue und vor allem junge Mitsänger zu finden. Möglicherweise hilft dieses Werbelied dabei – beim Publikum des Chränzlis am Samstagabend in der Mehrzweckhalle kam es so gut an, dass sie es als Zugabe gleich noch einmal hören wollten. Alte Mitglieder bleiben dem Verein jedenfalls treu: Werner Röschli wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ein grosser Dank ging auch an Giorgio Behr, der dem Verein Poloshirts im neuen Design spendete.

## Gastchor Sängerbund Eglisau

Im Programm sorgte der Männerchor unter der Leitung von Markus Herzog mit neu einstudierten Heimat-, aber



Giorgio Behr (links) spendete dem Verein Poloshirts und erhielt dafür von Präsident Heinz Büchi selbst eines überreicht.

Bild: cs

auch mit fetzigen Klassikern für gute Stimmung unter den Zuhörern. «Dschingis Khan» und «Moskau» animierten die Gäste zum Mitklatschen. Für Begeisterung sorgte der Gastchor, der Sängerbund Eglisau unter der Leitung von Janez Krt, mit seinem Vortrag von «Lollipop», bei dem es auch im Publikum fleissig «ploppte». Gemeinsam sangen beide Chöre «Als Freunde kamen wir» und beendeten mit «Der neue

Zapfenstreich» den musikalischen Teil des Abends – aber nicht ohne eine weitere Zugabe.

## Neues Bühnenbild

Im zweiten Teil kam die Theatertruppe zum Zug. Bereits bei der Vorhangöffnung waren «Ahs» und «Ohs» zu hören: Viviane Siegmann hatte ein neues Bühnenbild kreiert, das kräftig beklatscht wurde. Mit dem Schwank

«Geiselnahme für Anfänger» von Fabio Baumgartner sorgte die Truppe für herzhaftes Lachen im Saal. Unter der Regie von Bernhard Siegmann kämpften die Schauspieler als Bauer Ueli (Jörg Fehr), Wirtepaar Klamm (Kerstin Rüegg und Beat Frefel) und Boutique-Besitzer Dirk Poposo (Dani Misteli) gegen die Immobilienbaronin Grantig (Sandra Wyss). Mit einer Geiselnahme wollten sie – eher dilettantisch – ihre

Existenz retten. Gelacht wurde vor allem über den Auftritt von Dani Misteli, der völlig übertrieben einen Homosexuellen mimte. Polizist Guggler (Hans Nössing) konnte am Ende aufgrund der Recherchen der gewiefen Tochter des Wirtepaars (Maja Sigrist) die Immobilienbaronin wegen Schmiergeldaffären festnehmen. Somit war die Gefahr gebannt und dem Happy End der Weg bereitet.